

## Tucholsky, Kurt: Lied ans Grammophon (1912)

- 1 Nun komm, du kleine Nähmaschine,
- 2 und näh mir leise einen vor.
- 3 Ich denke dann an Clementine,
- 4 du säuselst sanft mir in das Ohr.
- 5 Und am Klavier ohn Unterlaß
- 6 führt rhythmisch einer seinen Baß.
- 7 Sie war so lieb. Kocht ich im Grimme,
- 8 weil jemand mich geärgert hat,
- 9 dann sang sie mit der Oberstimme
- 10 und strich mir alle Falten glatt.
- 11 Und am Klavier ohn Unterlaß
- 12 führt rhythmisch einer seinen Baß.
- 13 pom-pom
- 14 Still sah sie immer nach dem Rechten
- 15 und stellte alles so nett hin.
- 16 Am Tage kühl. Doch in den Nächten
- 17 zerschmolz die süße Schaffnerin.
- 18 pom-pom
- 19 O spiele weiter!
- 20 Clementine
- 21 war ihrerseits aus Brandenburch.
- 22 Sie trog mich mit der Unschuldsmiene
- 23 und ging mit einem Dichter durch.
- 24 Bei dem ist sie bis heut geblieben.
- 25 Gewiß . . . der Mann hat keinen Bauch.
- 26 Und er hat alles klein geschrieben;
- 27 stefan george tut das auch;
- 28 und im klavier ohn unterlaß
- 29 führt rhythmisch einer seinen baß.

30 Du spielst. Ich muß mich still besaufen.  
31 Voll ist das Glas und wieder leer.  
32 He! Holla! Du bist abgelaufen . . .  
33 Die Nadel knirscht. Du singst nicht mehr.  
34 In meinem Ohr ohn Unterlaß  
35 rauscht rhythmisch unser Schicksalsbaß;  
36 pom-pom

(Textopus: Lied ans Grammophon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54125>)